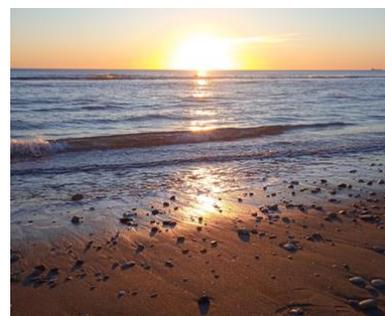


## Mein Aufenthalt in Rom (30.09. - 19.12.2023)

Erzählungen von Reisen und andere Sprachen lernen haben mich schon immer fasziniert und es war mein Traum schon während der Schulzeit für längere Zeit ins Ausland zu gehen. Dieser Traum erfüllte sich, als ich in der neunten Klasse erfuhr, dass es am Goethe verschiedene Möglichkeiten gibt, Schüleraustausche zu machen, sogar mit Unterstützung eines Erasmus+ Stipendiums.



Ich bewarb mich im Frühjahr 2023 und nach längerem hin und her war ein Austauschpartner gefunden und es stand fest: für mich sollte es im Herbst drei Monate nach Rom gehen! Nach den Sommerferien waren die letzten Dokumente schnell erledigt und ich machte mich auf meine Reise in die „Ewige Stadt“. Nach einer zehnstündigen Zugfahrt und Bahnchaos in Mailand kam ich endlich in Roma Termini, dem Hauptbahnhof im Zentrum von Rom, an und wurde von meiner Gastfamilie empfangen. Das allein war schon ein Abenteuer, da wir uns nur aus einer Videokonferenz kannten und noch nie in echt gesehen hatten. Auf dem Heimweg durch das nächtliche Rom konnte ich einen ersten Blick auf das Kolosseum und andere Sehenswürdigkeiten werfen, dann fuhren wir aus der Stadt heraus in das etwa 30km entfernte Ostia, wo die Familie nur ein paar Straßen vom Meer entfernt wohnt. Die ersten Tage und Wochen waren sehr aufregend, ich lernte die Familie kennen, die italienische Lebensweise und musste mich in einer neuen Umgebung und mit einer anderen Sprache zurechtfinden.



Zur Schule kamen wir teils, wie fast alle, mit Bus oder Auto, aber meistens fuhr ich bei meinem Austauschpartner auf dem Motorrad mit. Vor allem vor meinem „ersten Schultag“ hatte ich ein bisschen Angst, aber ohne Grund, ich wurde sehr nett von meinen Mitschüler\*innen empfangen und in die Klasse aufgenommen.

Die Schule endete um 13:00 bzw. 14:00 Uhr und samstags war kein Unterricht, wie in vielen anderen italienischen Schulen, trotzdem hatten meine Mitschüler\*innen nachmittags meistens viel zu tun mit Hausaufgaben oder lernen für sogenannte „Interrogazioni“, mündliche Abfragen, die regelmäßig in fast allen Fächern gemacht wurden, an denen ich zum Glück aber nicht teilnehmen musste.



Nachmittags hatte ich viel freie Zeit, die ich z.B. am Meer verbringen konnte oder manchmal Freunde getroffen habe. Außerdem bin ich wöchentlich mehrmals in Ostia zum Leichtathletiktraining gegangen, wo ich die Möglichkeit hatte

außerschulisch viele nette Menschen kennenzulernen und wir viel Spaß hatten. Mit meinem Italienisch hat es erstaunlich gut funktioniert und ich war von mir selber überrascht, wie viel ich in den zwei Jahren Unterricht gelernt hatte. Es war zwar am Anfang ungewohnt und ich habe eher zugehört, aber sehr schnell habe ich eigentlich alles verstanden und konnte mich dann auch gut unterhalten und verständigen, auch wenn natürlich manchmal Wörter gefehlt haben.

An den Wochenenden habe ich viele Ausflüge mit der Familie oder Freunden gemacht, da dafür die Zeit unter der Woche nach der Schule meist doch zu knapp war. So hab ich sehr viel von Rom gesehen und viel über die Stadt und die Menschen gelernt, aber auch meine Familie hat von mir gelernt, ihr Rom einmal aus einer anderen Sicht zu betrachten.

Neben vielen Tagen in Rom und auch einem sehr lohnenswerten Besuch in den Ruinen von Ostia Antica, waren wir aber auch ein paar mal außerhalb von Rom unterwegs. Unter anderem waren wir einen Tag in Napoli (Neapel) unterwegs, wo es die beste Pizza Italiens gibt, und haben ein sehr schönes langes Wochenende auf Sizilien verbracht, um dort Familie zu besuchen.



Die Italiener\*innen sind einfach total gastfreundliche Menschen und ich habe in den drei Monaten sehr viele nette Leute kennengelernt und neue Freunde gefunden. Ich kam mit vielen neuen Eindrücken und Erfahrungen, schönen Erinnerungen zurück und habe viel gelernt, auch über mich selber. Und auf jeden Fall werde ich wieder nach Rom fahren um alle zu besuchen und weil ich noch lange nicht alles von dieser Stadt gesehen habe und das ist auch gar nicht möglich, aber eine schöne Ausrede wieder hin zu fahren:)



Martha Kowalewski, 10d